*Gerald Brandstätter

Umbau Modissa-Haus

PFOSTEN-RIEGEL-FASSADE IN BAUBRONZE

1

Zwischen den älteren Sandsteingebäuden an der Zürcher Bahnhofstrasse sticht die braune Metall-Glas-Konstruktion des Modissa-Hauses hervor. 40 Jahre nach seiner Erstellung wurde das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt und innen einem Totalumbau unterzogen. Die Krapf AG baute die neue Pfosten-Riegel-Fassade in Baubronze und setzte automatisierte rahmenlose Schiebeflügel von air-lux ein.

* Gerald Brandstätter
Conzept-B GmbH
8047 Zürich

Die Zürcher Bahnhofstrasse wird gesäumt von Sandsteinbauten. Die meisten davon entstanden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Erst in den 1960er- und 1970er-Jahren kamen zum Sandstein Werkstoffe wie Glas, Beton und Metall hinzu. PKZ, Omega, Bally, Modissa und Globus heissen diese Geschäftshäuser, die der Denkmalpflege und dem Zürcher Stadtrat so wichtig sind, dass sie ins Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte aufgenommen wurden. Das Modissa-Haus, positioniert an der städtebaulich exponierten Lage der Kreuzung Bahnhof-/Uraniastrasse, steht seit Mai 2014 unter Denkmalschutz; Stadt und Eigentümer haben einen verwaltungsrechtlichen Vertrag unterschrieben. Gewürdigt wird das Gebäude unter anderem wegen der feinmaschig strukturierten Metall-Glas-Fassade und der gebogenen Eingangspartie. Blickfang ist die erkerartige Eckpartie, die als riesiges, geschossverbindendes Schaufenster Einblick ins Innenleben des Modehauses gewährt. Die Denkmalpflege lobt das bewusste Zusammenspiel von Transparenz und Geschlossenheit, das insbesondere in der Nacht mit der Innenbeleuchtung seine vollständige Wirkung entfaltet. Das sechsstöckige Gebäude besticht durch die durchgehende Glasfassade, die den Innen- mit dem Aussenraum verbindet.

Fassade aus Baubronze und Glas

Das Modissa-Haus wurde von 1973 bis 1975 von Werner Gantenbein erbaut. Das Architekturbüro Steigerconcept aus Zürich wurde vom familiengeführten Unternehmen Modissa beauftragt, den Flagship-Store in der Zürcher Innenstadt den heutigen Anforderungen und Gesetzgebungen anzupassen. Ab August 2014

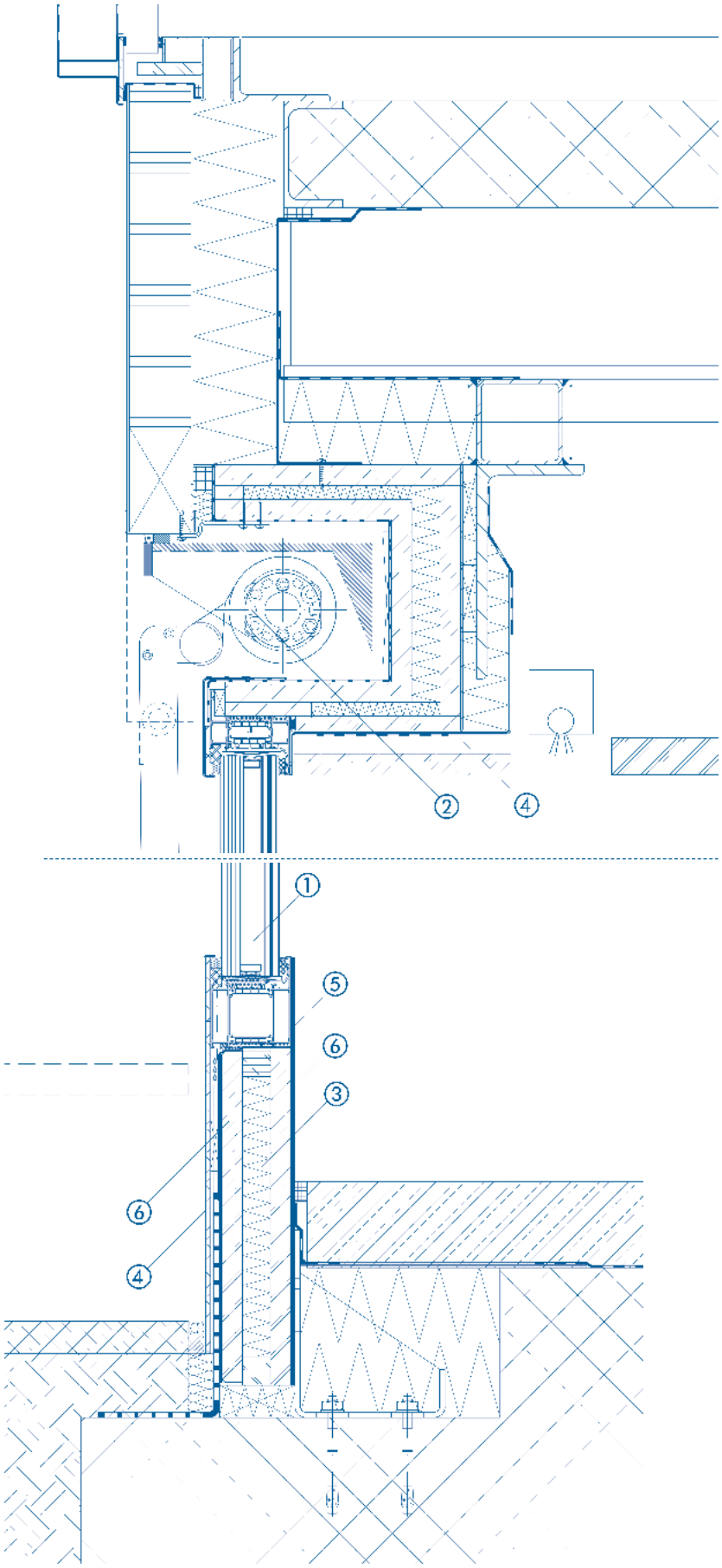
wurde das prestigeträchtige Geschäftshaus an der Bahnhofstrasse 74 komplett umgebaut. Mit dem Totalumbau des Innern wurde auch die denkmalgeschützte Fassade einer Generalsanierung unterzogen.
Die Fassade des Modehauses besteht aus einer Pfosten-Riegel-Konstruktion, die im Erdgeschoss über zwei Stockwerke verläuft und den zurückgesetzten Haupteingang einfasst. Diese zweigeschossige Fassade mit dem Haupteingang wurde komplett neu angefertigt. Da auf dem Markt kein System in Baubronze mit den von der Denkmalpflege geforderten Abmessungen erhältlich war, musste eine Spezialkonstruktion entwickelt werden. Diese besteht aus einer Tragkonstruktion aus isolierten Aluminiumprofilen inklusive statischer Verstärkungselemente. Beidseitige Verkleidungsbleche aus Baubronze wahren den ursprünglichen Gesamteindruck. Um die Konstruktion so filigran wie möglich ausführen zu können, wurde bei den Eingangstüren ein Unterflurantrieb verbaut.

Elektrochrome Verglasung

Vom zweiten bis zum fünften Obergeschoss verläuft eine filigrane Pfosten-Riegel-Konstruktion, die energetisch saniert wurde. Um die Fassade den heutigen Wärmedämmstandards anzupassen, wurden die Isoliergläser ausgetauscht, die bestehende Profilkonstruktion aus Baubronze im ursprünglichen Zustand belassen.
Die runde Geometrie der Fassade und die Vorgaben der Denkmalpflege verunmöglichten die Montage eines aussenliegenden Sonnenschutzes. Um dennoch einen wirksamen Sonnenschutz zu gewährleisten, wurde ein elektrochromes Glas eingesetzt. Dieses lässt sich

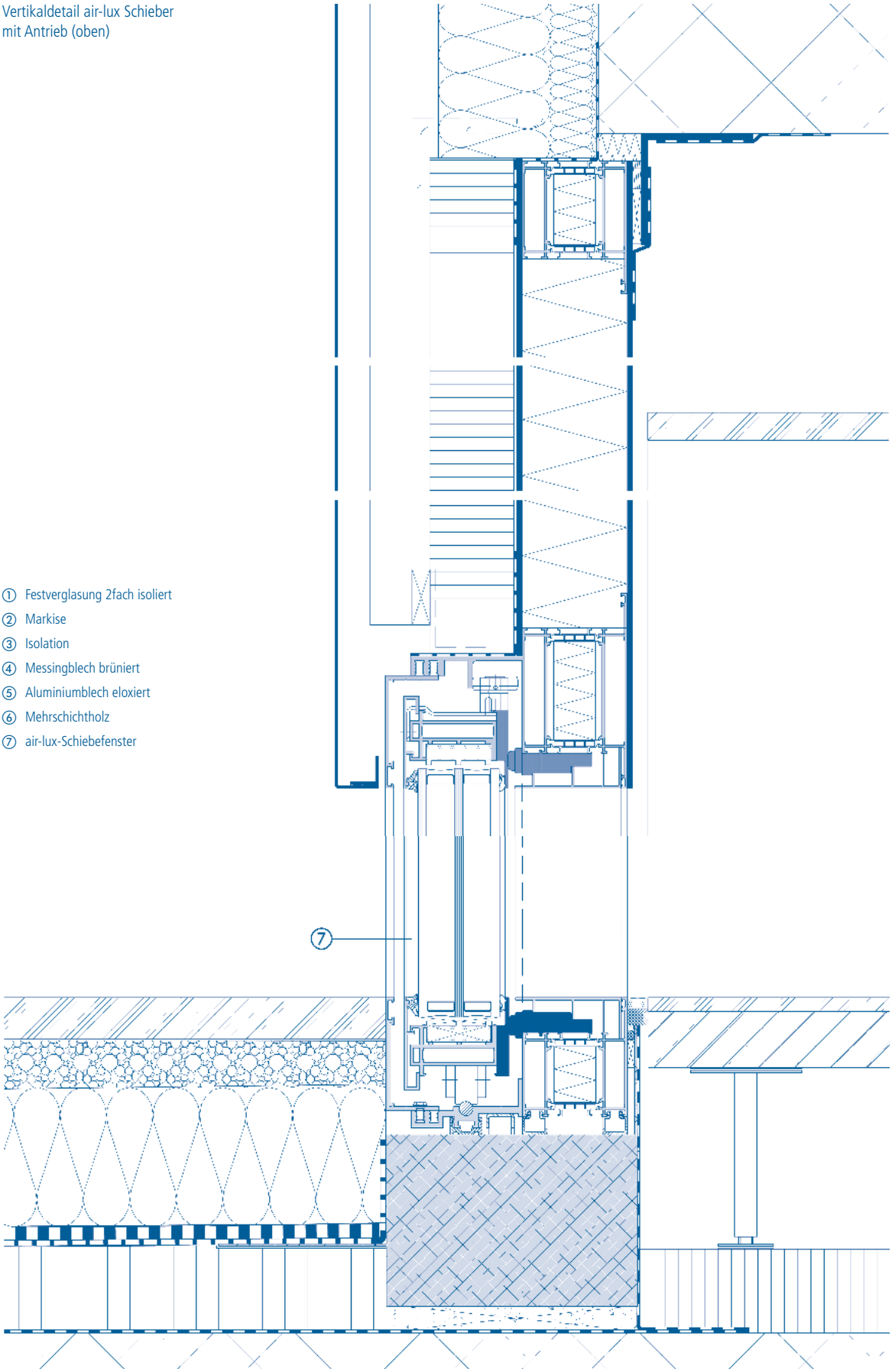
Baubronze ist eine Kupfer-Zink-Legierung mit Zusatz von Mangan und Eisen (Kurzzeichen $CuZn_{40}Mn_2Fe_1$). Die Oberfläche ist bronzeähnlich und gegen Witterungseinflüsse beständig. Baubronze eignet sich zur Herstellung von Strangpressprofilen. Für die Blechverkleidungen wurde die Legierung $CuZN_{37}$ (MS63) verwendet. Dieses Material wird in Tafeln hergestellt und lässt sich sehr gut kalt umformen. Zur Erreichung einer gleichmässigen Oberfläche wurde mit einer Vorbrünierung unter Einsatz von Chemie der Natur nachgeholfen. Ein zusätzliches Bürsten vor dem Brünieren steigert zudem das noble Erscheinungsbild der Baubronze.

Vertikalschnitt Detail Uraniastrasse



2

Vertikaldetail air-lux Schieber
mit Antrieb (oben)



① Festverglasung 2fach isoliert
② Markise
③ Isolation
④ Messingblech brüniert
⑤ Aluminiumblech eloxiert
⑥ Mehrschichtholz
⑦ air-lux-Schiebefenster

1 *Blickfang beim Modissa-Haus ist die erkerartige Eckpartie, die als riesiges, geschossverbindendes Schaufenster Einblick ins Innenleben des Modehauses gewährt.*

2 *Vertikalschnitt Uraniastrasse*

3 *Vertikalschnitt Schiebetüre 6. OG*

3

4 Ein Highlight ist das neue Restaurant im 6. OG.

5 Die markante Fassade zur Bahnhofstrasse, seit 2014 denkmalgeschützt.

6 Die aussergewöhnliche Eckpartie mit dem zweigeschossigen Eingangsbereich.

7 Die automatisierten rahmenlosen Schiebeflügel von air-lux erlauben einen fliessenden Übergang vom Innenraum zur Aussenterrasse.

8 Die Denkmalpflege lobt das bewusste Zusammenspiel von Transparenz und Geschlossenheit.

4

5

6

Bildnachweis:
Fotos: Marc Straumann

7

8

mehrstufig abdunkeln. Die 112 Spezialgläser in der Dimension 2500×800 mm sind extra aus den USA angeliefert worden.
Mit ihren Nur-Glas-Fugen anstelle von Profilen ist die Fassadenfläche von 580 m² ein architektonischer Blickfang an prominenter Lage. Das Gebäude hat auch nach der Sanierung seinen ursprünglichen Grundriss behalten. Dies erforderte eine spezielle Glas-Metall-Konstruktion im Bogenbereich. Als Glashalteprofile dienten gewalzte Fensterprofile, die auf eine vorgängig montierte Stahlbaukonstruktion gesetzt wurden. Das gesamte Paket wurde mit Bronzeblechen beplankt.
Für die Bauarbeiten war ein knappes Zeitfenster von zwei Monaten vorgesehen, was für die involvierten Unternehmen eine akribische Planung hinsichtlich Koordination und Logistik erforderte. So waren u. a. auch montage- und verkehrstechnisch diverse Herausforderungen zu meistern: Die stark befahrene Uraniastrasse auf der einen Seite und die von Trams und Fussgängern stark beanspruchte Bahnhofstrasse auf der anderen Seite bedingten eine besondere Ausführungsplanung. So musste die für die Planung und Ausführung der Fassade beauftragte Krapf AG die 41 bis zu 800 kg schweren Glasscheiben nachts einbauen; hierfür wurde die Uraniastrasse zeitweise gesperrt.

Barrierefreier Durchgang

Eine echte Perle ist das neu entstandene Rooftop-Restaurant mit grosser Terrasse im sechsten Obergeschoss. Die Verglasung in Baubronze mit automatisierten rahmenlosen Schiebeflügeln von air-lux erlaubt einen fliessenden Übergang vom Innenraum zur Aussenterrasse. Dank der schwellenlosen Konstruktion ist der Durchgang barrierefrei. Die Schiebefenster mit Dimensionen von 2200×2000 mm von air-lux sind dank der patentierten aufblasbaren Dichtung zu 100 Prozent wind- und wasserdicht.
Das Dachrestaurant im sechsten Stock konnte nur realisiert werden wegen der Anpassung der alten Glasfassade an heutige Wärmedämmstandards und der Verwendung von Hybridkühldecken. Dies hatte zur Folge, dass sich der Platzbedarf für die Haustechnik nennenswert verkleinerte und stattdessen zusätzliche Flächen für Verkauf und Gastronomie frei wurden.
Der Umbau des Modissa-Flagship-Store verlangte eine intensive Zusammenarbeit zwischen dem Architekturbüro Steigerconcept und der städtischen Denkmalpflege. Insbesondere die denkmalgeschützte Fassade stellte die ausführende Krapf AG vor zahlreiche Herausforderungen. Dank der sorgfältigen Planung und der gegenseitigen Abstimmung konnte durch die Sanierung der grundlegende Charakter des Baukörpers und der Fassade erhalten bleiben. Gleichzeitig gelang es, mit der Anpassung der Gebäudehülle das Gebäude auch energetisch ins Heute zu transformieren.

Bautafel

Bauherr:
Modissa AG, 8021 Zürich

Architektur:
Steigerconcept AG, 8045 Zürich

Fassade:
Krapf AG/ air-lux, 9032 Engelburg/SG